

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1755

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046350

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG_0147

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

D.

Die funfzehnte Abtheilung.

Diese Abtheilung enthält I. eine Bezeugung des Dichters, daß er das Böse gehasset, und Gott geliebet und gesucht habe, v. 113-115. II. ein Gebeth um Befestigung hierinne, v. 116. 117. III. eine Beschreibung des rührenden Gerichts Gottes über die Gottlosen, v. 118-120.

113. Ich hasse die bösen Ränke: habe aber dein Gesetz lieb. 114. Du bist meine Zuflucht, und mein Schild; auf dein Wort habe ich gehoffet. 115. Weichet von mir, ihr Missethäter, daß ich die Gebote meines Gottes bewahren möge. 116. Unterstütze mich nach deiner Zusage, damit ich lebe; und laß mich nicht über meiner Hoffnung beschämet werden. 117. Unterstütze mich: so werde ich erhalten seyn; alsdenn werde ich mich stets an deinen Einsetzungen vergnügen. 118. Du zertrittst alle diejenigen, welche

v. 114. Ps. 91, 1. v. 115. Matthy. 7, 23.

von

113. Ich hasse alle falsche Händel und listigen Betrügereyen, die nach deinem Gesetze nicht erlaubt sind. Diesem habe ich beschloffen, mit einer herzlichlichen Zuneigung anzuhängen. 114. Hierbey werde ich mich auf dich verlassen, daß du mich sichern und beschirmen werdest. Ich vertraue festiglich darauf, du werdest an mir dein Wort erfüllen. 115. Locket mich nicht länger, ihr Missethäter, daß ich mich zu euch gefellen soll: sondern weichet von mir. Denn ich werde eurem Rathe in keinem Stücke folgen: sondern die Gebote meines Gottes sorgfältig halten, der mich bis hierher gnädiglich erlöset hat. 116. Auf dich stütze ich mich auch noch, o Herr, daß du mich, nach deiner Verheißung, wider alle Anschläge der Feinde, welche mein Leben suchen, beschirmen, und mich nicht über der Hoffnung beschämen werdest, die ich hege, daß du mich vertheidigen und erlösen werdest. 117. Ich bitte dich nochmals demüthiglich, mich in diesem meinem schwachen Zustande zu unterstützen. Alsdenn werden sie mich nicht stürzen können: sondern ich werde, in Sicherheit und Ruhe, beständig in deinen Einsetzungen forschen. 118. Sie, und nicht ich, werden zur Erde fallen: denn ich bemerke, daß du gewohnt bist, alle die-

die-

B. 113. Ich hasse die *רע*. Für Ränke übersetzen andere: eitele Gedanken. Das hebräische Wort bedeutet überhaupt Gedanken, 1 Kön. 18, 21. Hiob 4, 13. c. 20, 2. Da nun die Gedanken gut, oder böse, seyn können: so bedeuten sie hier, in einem bösen Verstande, eitele Gedanken solcher Menschen, die von dem Gesetze Gottes abweichen, oder ihm widerstreben; wie man aus den folgenden Worten urtheilen kann, wo die Liebe zum Gesetze Gottes diesen Gedanken entgegenesetzet wird. So verstehen es auch einige jüdische und christliche Ausleger. Im Hebräischen ist es nichts ungewöhnliches, daß ein Wort bald in einem guten, und bald in einem bösen, Verstande genommen wird. So wird das Wort *חַיִּים*, welches ebenfalls einen Gedanken bedeutet, zuweilen in einem guten Verstande gebraucht, und zuweilen in einem bösen; in einem guten Spr. 1, 4. c. 3, 8. c. 3, 12. c. 13, 16. Jer. 51, 11. in einem bösen aber Hiob 21, 27. Ps. 10, 2. 4. Spr. 12, 2. c. 14, 17. Ein gleiches wird von dem Worte *חַיִּים* angemerkt, welches Spr. 1, 4. c. 13, 16. x. in einem guten: 2 Mos. 21, 14. Jos. 9, 4. Hiob 5, 13. aber in einem bösen Verstande gebraucht wird. Ein gleiches gilt auch von

dem Worte *רע*. Die alten Uebersetzer verstehen es aber nicht von Sachen: sondern von Personen. Und so kann man dadurch Menschen verstehen, die böse Gedanken haben, oder falsche und schädliche Meinungen hegen, welche mit dem Gesetze Gottes streiten, oder die Menschen davon abwendig machen. Polus.

B. 115. Weichet von mir *רע*. Ich muß den Umgang mit euch vermeiden, damit ich nicht im Guten verhindert, und durch euer böses Locken und Bespiel zur Sünde verleitet werde. Polus.

B. 116. Unterstütze mich nach *רע*. Laß mich in meinem Vertrauen auf deine Verheißungen nicht betrogen werden, deren Gewißheit ich gegen andere so oft gerühmet habe. Polus.

B. 117. Unterstütze mich: so *רע*. Wenn ich von der Unruhe und Bestürzung befreyet bin, welche meine dringende Gefahr mir verursacht: so will ich mich gänzlich der Untersuchung und Betrachtung deines heiligen Wortes widmen. Polus.

B. 118. Du zertrittst alle *רע*. Denn alle ihre listigen und betrügerischen Anschläge, wodurch sie mich, und andere Fromme, zu verstricken und zu vertilgen suchen,